

Informationen

Nothing is impossible

Gottesdienst mit Owen Pomana

Samstag, 29. Januar
in der Heilsarmee Huttwil
Türöffnung: 18.30 Uhr
Start: 19.00 Uhr
Anmeldung & Infos:
huttwil.heilsarmee.ch
Bring deine Freunde mit!



Eheseminar

Liebeslust - ganz entspannt zu gutem Sex

Vortrag für Paare mit Veronika Schmidt

**Samstag, 12. Februar 2022 / 9-12 Uhr
im Bistro vom Spycher-Handwerk Grädel**

Anmeldung noch bis 30.01.2022:

- online: huttwil.heilsarmee.ch | aktuell
- E-Mail: korps.huttwil@heilsarmee.ch
- Telefon: 062 962 27 11



Korps Huttwil

huttwil.heilsarmee.ch | korps.huttwil@heilsarmee.ch
Tel. 062 962 27 11 | Höhenweg 6 - 4950 Huttwil

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 23. Januar 2022

Serie: Beten mit den Psalmen (6)
Thema: Eine neue Perspektive
Text: Psalm 73
Ziel: Wir bringen unsere Klagen und Zweifel in Berührung mit Gott und lassen uns eine neue Perspektive schenken.

1. Zweifeln und klagen erlaubt (V. 1-16)

Unser heutige Psalm wurde von Asaf verfasst. Asaf war ein Levit und lebte zur Zeit von König David. Er war Sänger, Dichter und Prophet. Ein ausserordentlich begabter und angesehener Mann.

In den Versen 1-16 drückt Asaf seine Irritation darüber aus, dass es den Menschen, die nicht nach Gott fragen, so gut geht. **Je länger er über seine Zweifel nachdenkt, desto mehr entdeckt er bei den Menschen ohne Gott alles, was ihm selber fehlt:** Die sind reich, gesund, haben Erfolg, sind angesehen, fahren dicke Schlitten und fliegen bis ans Ende der Welt in den Urlaub. Sie führen ihr Leben ohne Gott ganz offensichtlich in Glück und Zufriedenheit. **Das weckt bei Asaf die Eifersucht.** Es stimmt, was der berühmte Evangelist Spurgeon (1834-1892) einmal gesagt hat: **"Neidische Augen sehen alles, worauf sie starren, vergrössert."**

Vielleicht hast du dich auch schon mal gefragt: **Lohnt es sich wirklich, unser Leben für Gott und sein Reich einzusetzen?** Ist es all

die Mühen, all den Verzicht, das Belächeltwerden unserer Mitmenschen wirklich wert? Haben Menschen, die nicht nach Gott fragen, nicht letztlich mehr vom Leben? Sind die, die mit Gott leben, am Ende die Dummen, die Verlierer? Genauso denkt nämlich Asaf: **"War es denn völlig umsonst, dass ich mein Herz rein hielt und kein Unrecht beging? Jetzt habe ich nichts als Sorgen von früh bis spät, jeder Morgen bringt mir neuen Kummer."** (V. 13+14)

Asaf, der gesalbte Lobpreisleiter, zweifelt. **Darf man das überhaupt – zweifeln?** Ist es nicht das Merkmal eines reifen Christen, dass er frei ist von jedem Zweifel und fest im Glauben steht? Mir erscheint wichtig, zwischen zwei verschiedene Arten von Zweifel zu unterscheiden:

- **Ehrlicher Zweifel** ringt darum, glauben zu können. Er setzt sich ehrlich mit seinen Fragen an den Glauben auseinander, weil er eben glauben möchte.
- **Unehrlicher Zweifel** will gar nicht glauben. Er hat sein Urteil längst gefällt und ist jetzt höchstens noch auf der Suche nach Argumenten, die ihn in seinem Unglauben bestätigen.

Ich bin überzeugt: **Glaube und Zweifel gehören zusammen.** Denn ehrlicher Zweifel hat das Potential, unseren Glauben zu beleben und zu vertiefen. Glaube, wie ihn die Bibel versteht, ist nichts Statisches, zu dem wir uns einmal entscheiden und über das wir nachher nie mehr nachdenken. **Glaube ist etwas zutiefst Dynamisches. Er ist wachstümlich und verändert sich im Verlauf unseres Lebens.**

?? Welche Fragen an Gott bewegen dich persönlich?

?? Wie gehst du mit deinen Zweifeln um?

2. Der Wendepunkt: Begegnung mit Gott (V. 17-28)

Asaf bringt seine Zweifel in Berührung mit Gott. Er versucht nicht, sie vor ihm zu verstecken. Er kommt mit allem, was ihn bewegt, in die Gegenwart Gottes. Und dort, in der Begegnung mit Gott, geschieht der entscheidende Wendepunkt: Gott öffnet die Augen Asafs für die Perspektive des Himmels: **"Schliesslich ging ich in dein Heiligtum, und dort wurde mir auf einmal klar: Entscheidend ist, wie ihr leben endet!"** (V. 17)

■ Vom Ende her denken

Auch wenn Menschen Gott ihr Leben lang ausblenden, können sie ihn nicht daran hindern, sie am Ende dieser Weltzeit zur Rechenschaft zu ziehen. Gott wird das letzte Wort über ihr Leben haben, auch wenn sie sich nicht für ihn interessiert haben (vgl. V. 19-20). Für jeden Menschen kommt der Zeitpunkt, wo Gott ihn fragt: **„Was hast du mit dem Leben angefangen, das ich dir geschenkt habe? Was hast du mit mir gemacht, dem du dein Leben verdankst? Was hast du damit gemacht, dass mein Sohn sein Leben für dich hingegeben hat?“**

Asaf weiss: Auch sein Leben geht mal zu Ende. Doch wie anders ist seine Perspektive: **"Du leitest mich nach deinem weisen Plan und nimmst mich am Ende in Ehren auf."** (V. 24)

■ Von Gott gehalten

Asaf merkt: Auch inmitten meiner Zweifel ist Gott da. Er hält mich. **Selbst wenn ich loslasse, bin ich von ihm gehalten.** Was für eine wunderbare Wahrheit: **Gott ergreift meine Hand und hält mich. Er lässt nicht los – für immer!** (V. 23)

■ Gott alleine genügt

Asaf beendet seinen Psalm mit einer wunderbaren Erkenntnis: **"Herr, wenn ich nur dich habe, bedeuten Himmel und Erde mir nichts... Du bist alles, was ich brauche... Dir nahe zu sein ist mein ganzes Glück."** (V. 25+28).

Jesus ruft dir heute zu: "Ich bin alles, was du brauchst! Ich genüge. Alles, wonach du dich sehnst, findest du in meiner Gegenwart. Ich bin dein grösstes Glück. Vertraue dich mir an! Ich halte dich mit meiner siegreichen Hand. Ich lasse dich niemals los."

!! Bringe deine Zweifel und Klagen in Berührung mit Gott! Bitte den Heiligen Geist, dass er dir die Perspektive des Himmels schenkt für deine Umstände! **Lies dazu 2. Kön. 6,8-23.**

?? Welche der obigen Erkenntnisse von Asaf möchtest du in die neue Woche mitnehmen?

Herzlich, *Matthias Stalder*